

ILGA
EUROPE
CONFERENCE
VIENNA

A stylized logo consisting of two interlocking loops. The left loop is a circle with a rainbow gradient from red at the bottom to purple at the top. The right loop is a figure-eight shape with a similar rainbow gradient.

29th Oct. – 2nd Nov. 2008

24th ILGA
WORLD
CONFERENCE
VIENNA

A stylized logo consisting of two interlocking loops. The left loop is a circle with a rainbow gradient from red at the bottom to purple at the top. The right loop is a figure-eight shape with a similar rainbow gradient.

3rd – 6th November 2008

EHRENSCHUTZ

Bundespräsident
Heinz Fischer

Es ist das erste Mal in der 30-jährigen Geschichte der ILGA, dass ein amtierendes Staatsoberhaupt eine solche Funktion bei einer ihrer Tagungen wahrnimmt.

EHRENPRÄSIDIUM

Erste Nationalratspräsidentin
Barbara Prammer

Dritte Nationalratspräsidentin
Eva Glawischnig-Piesczek

Bundeskanzler
Alfred Gusenbauer

Außenministerin
Ursula Plassnik

Justizministerin
Maria Berger

Frauenministerin
Heidrun Silhavy

Nationalratsabgeordnete
Doris Bures

Wiens Bürgermeister und Landeshauptmann
Michael Häupl

Nationalratsabgeordnete
Ulrike Lunacek (Weltkonferenz)



12. JAHRESTAGUNG DER ILGA-EUROPA

(ZUGLEICH 30. EUROPA-TAGUNG DER ILGA)

in Wien vom 29. Okt. bis 2. Nov. 2008



UND

24. WELTKONFERENZ DER INTERNATIONAL LESBIAN AND GAY ASSOCIATION (ILGA)

in Wien vom 3. bis 6. November 2008



Was ist die ILGA?

Die ILGA wurde 1978 gegründet und ist der einzige weltweite Dachverband von Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen- und Transgenderorganisationen. Der ILGA gehören mittlerweile über 600 Mitgliedsorganisationen in aller Welt an. Sie hat auf allen Kontinenten auch Regionalverbände, die je einen Vertreter und eine Vertreterin in den Weltvorstand der ILGA wählen. Die ILGA wird daher in Wien ihr 30-Jahr-Jubiläum begehen. ILGA-Europa wurde als erster eigenständiger Regionalverband der ILGA im Dezember 1996 aus der Taufe gehoben.





Warum finden die Konferenzen in Wien statt?

Vor zwei Jahren bekam die HOSI Wien den Zuschlag, Gastgeberin der ILGA-Europa-Tagung 2008 zu sein.

Die diesjährige ILGA-Weltkonferenz, die im Gegensatz zur Europa-Konferenz üblicherweise nur mehr alle zwei Jahre stattfindet, hätte eigentlich im Mai 2008 in Québec-Stadt stattfinden sollen, musste jedoch aufgrund organisatorischer Probleme der gastgebenden kanadischen Organisation im März 2008 abgesagt werden. Die HOSI Wien war die einzige Mitgliedsorganisation, die sich bereit erklärte, so kurzfristig ersatzweise als Gastgeberin für die Weltkonferenz einzuspringen. Die HOSI Wien hat daher den Zuschlag bekommen, auch die 24. Weltkonferenz der ILGA auszurichten, und zwar vom 3. bis 6. November 2008 – unmittelbar nach der Europa-Konferenz.

Die Wahl ist auch aus folgenden Gründen auf Wien gefallen: Durch den Umstand, dass Wien sowohl Amtssitz der Vereinten Nationen sowie Sitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte ist, ergeben sich hier in der Tat Möglichkeiten direkter Zusammenarbeit, die die ILGA für ihre Tagung konkret nutzen wird, zumal eine solche Kooperation mit diesen wichtigen internationalen Organisationen seit Jahren besteht. Die ILGA betreibt seit den frühen 1980er Jahren intensives Lobbying gegenüber diesen Organisationen, die ILGA-Europa verfügt auch über beratenden NGO-Status sowohl beim UN-Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) als auch beim Europarat.





Darüber hinaus spielte der Umstand eine wichtige Rolle, dass die ILGA der HOSI Wien eine erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der Weltkonferenz auch in so kurzer Frist zutraut. Die HOSI Wien ist seit 1981 eine der aktivsten Mitgliedsorganisationen der ILGA und genießt innerhalb der Organisation einen ausgezeichneten Ruf. Wir können auch auf eine Rekordzahl von Tagungen verweisen, die wir bereits für die ILGA bzw. die ILGA-Europa erfolgreich in Wien organisiert haben, nämlich auf zwei Weltkonferenzen (1983 und 1989), eine Regionalkonferenz für Südost- und Osteuropa (1993) sowie drei kleinere Seminare (1999, 2000 und 2001) für die ILGA-Europa. Keine andere Mitgliedsorganisation hat so viele Tagungen der ILGA bzw. der ILGA-Europa ausgerichtet, in keiner anderen Stadt der Welt fanden so viele Tagungen der ILGA- bzw. der ILGA-Europa statt.

Wozu dienen ILGA-Tagungen?

Sowohl die Europa- als auch die Weltkonferenz dient zum Austausch von AktivistInnen der Lesben-, Schwulen- und Transgenderbewegung aus ganz Europa bzw. aus der ganzen Welt. Sie besteht aus Plenarsitzungen, Podiumsdiskussionen, Workshops sowie informellen Arbeits- und Gesprächskreisen. Es werden gemeinsame Projekte diskutiert und koordiniert. Die Konferenz dient auch als Generalversammlung der Organisationen mit den klassischen Aufgaben einer solchen.

In rund 80 Ländern der Welt besteht immer noch ein Totalverbot homosexueller Handlungen, in neun davon sind sie mit der Todesstrafe bedroht. In vielen Ländern Afrikas und Asiens ist die gesellschaftliche Lage von Homosexuellen und Transgender-Personen sehr prekär.



Die Weltkonferenz bietet den TeilnehmerInnen daher auch die Gelegenheit, sich vier Tage auszutauschen, sich zu vernetzen, ihre regionalen Verbände zu stärken und neue Ideen, Inspirationen und Kraft für ihren oft auch sehr gefährlichen alltäglichen Kampf gegen Diskriminierung und Verfolgung mit nach Hause zu nehmen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Tagung ist daher die Diskussion und Erarbeitung von Strategien in Hinblick auf das Lobbying gegenüber internationalen Organisationen wie den oben erwähnten, insbesondere aber gegenüber der UNO, um die strafrechtliche Verfolgung in aller Welt zu bekämpfen und die Achtung der Menschenrechte und den Schutz vor Diskriminierung voranzutreiben. Dies trifft auch für Lobbying gegenüber regionalen Strukturen zu, die – etwa mit dem Europarat – nicht nur in Europa, sondern auch in Afrika, Lateinamerika und Asien bestehen. Hier bietet die Weltkonferenz auch die Möglichkeit der regionalen Vernetzung.

Weitere Themenschwerpunkt der Arbeitskreise und Podiumsdiskussionen werden Arbeitswelt, Gesundheit, Religion und Bildungswesen sein. Darüber hinaus wird es eigene Workshops nur für Frauen und Transgenderpersonen geben, um ihre jeweiligen spezifischen Themen und Problematiken zu erörtern.

Durch gezielte Vergabe von Stipendien wird sichergestellt, dass auch VertreterInnen aus Regionen teilnehmen können, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lage benachteiligt sind, wobei jedoch gerade für diese die Möglichkeiten und Chancen einer solchen Konferenz von besonderer Bedeutung sind. Die Gesamtzahl der zu vergebenden Stipendien wird direkt vom Ergebnis unserer Fundraising-Bemühungen und von Sponsoren abhängen.

